

DER GROSSE
 VIELBESPROCHENE UND
 OFT ZITIERTE NEUE ROMAN VON
 GRETE MEISEL-HESS
 DIE INTELLEKTUELLEN

PREIS (512 SEITEN STARK) M. 5.— BROSCH., M. 6.— IN LEINWD., BAR 2 EXPL. MIT 40%

IST
 SOEBEN IN 3.—5. AUFLAGE (3.—5. TAUSEND) ERSCHIENEN!

AUS DEN URTEILEN DER PRESSE:

„Der Tag“, Berlin: . . . In der Tat erweckt das Werk trotz der Fülle seiner wie Gipfel innerer, plötzlich aufspringender Impressionen und seiner kämpferischen Erhebungen am Schluss den Eindruck von Schicksalshand sanft geschwungener, friedlicher Lebenstätterreihen. Und obwohl es die Kinder unserer geistigen und künstlerischen Gegenwart schildert, liegt auf ihm ein fast schon geschichtlicher Glanz: die Dichterin wagte einen Rückblick auf die Wanderer und Wege unserer jüngsten Zeit. . . So streift sie beinah das Geheimnis der Schöpfung selbst, vor deren Heiligkeit sie sonst ein inbrünstiger Glaube andächtig knien lässt. Eine in ihrer Art und Anlage sowie in ihrer Fülle aller vermittelnden geistigen und künstlerischen Bewegungen an Goethes „Wilhelm Meister“ gemahnende Gedankendichtung möchte ich „Die Intellektuellen“ nennen.

„Das literarische Echo“, Berlin: Dieses Buch dringt zu den tiefsten Gründen unserer Zeit. Es langt hinunter bis zu den verborgenen Wurzeln, aus denen die Wirrnisse und Fährlichkeiten der heutigen Kultur stammen. Wohl haben Zeitpsychologen und Philosophen schon oft mit Eindringlichkeit dies letzte, schwerste Problem der Gegenwart herausgehoben und die Bahnen der Lösung angedeutet, — an seiner künstlerischen Gestaltung sich versucht zu haben, ist der Ruhm dieses Buches. —

Prof. Eulenburg im „Berliner Tageblatt“ (Zeitgeist): Von diesem unerschöpflichen Reichtum der Themen und Variationen, der Einzelmöglichkeiten und Einzelwirklichkeiten, von dieser verwirrenden Fülle niederdrückender und aufrichtender Erlebnisse, von Selbstbefreiungen und Selbstversklavungen in diesem ureigensten, intimsten Persönlichkeitsgebiete hat die Verfasserin wohl, soweit die gewählte Kunstform es gestattete, eine Andeutung zu geben versucht; zu dem Zwecke hat sie eine bunte Fülle von Gestalten und Begebenheiten, meist dem grossstädtischen, dem Wiener und Berliner Boden entwachsen, an uns vorüberziehen und sich auch innerlich ihrem Wesen gemäss in wechselvoller Entwicklung auswachsen lassen.

„Neues Wiener Tagblatt“: Grete Meisel-Hess, diese glühend und ernst schaffende Frau, tritt nun mit einer neuen Theorie auf den Plan. . . In „Die Intellektuellen“ findet sich viel von den Vorzügen ihrer früheren Werke vereint. Jeder nachdenkliche moderne Mensch wird den Roman mit grossem Interesse lesen.

„Hannoverscher Courier“: Was dieses Frauenbuch von anderen scheidet, das ist die Zartheit, mit der Sexualprobleme nicht umgangen, vielmehr erfüllt werden. Es ist wie die Enthüllung keuscher nackter Statuen: es fehlen die unangenehmen Zufaten rölliger Fleischfarben; die Kühle zarten Marmors ist der Erotik dieses Buches eigen und dieser Marmor ist mächtig innerlich belebt. . .

„Die Zeit“, Wien: . . . Auch die Nebenfiguren sind unvergleichlich gezeichnet, wie die hysterische Erika Bergmann, der lange hagere Amerikaner Macpherson „I am a gentleman and I am clean. . .“, die prachtvoll mondaine Edda Diamant und viele, deren Inhalt nicht mit einem Wort zu erschöpfen ist.

„Vossische Zeitung“, Berlin: Es klopft etwas darin vom Pulsschlag, der uns alle bewegt, vom geistigen Leid, das uns alle bedrückt. Aber dieses Typische ist ganz individuell geworden. . . Die Verfasserin hat die Kraft der Satire gegenüber flink und richtig skizzierten Halbnaturen („Lemuren“) und Caféhausnarren und es ist gut, dass sie sich gegen diese abgrenzt. . .

„Berliner Morgenpost“: . . . Grete Meisel-Hess hat auch in der Technik viel von Zola gelernt. Man möchte wetten, dass er ihr Vorbild war, wenn sie die krausen, mannigfaltigen Schicksale ihrer zahlreichen Figuren so übersichtlich und folgerichtig entwickelte. . . Dass sie uns ihren Glauben an ihn mitzuteilen vermag, ist ein Beweis von der Suggestionskraft innerlich gefühlter, innerlich wahrer Ideale.

„Bad. Generalanzeiger“, Mannheim: Die Probleme sind interessant gestaltet und glücklicher Lösung entgegengeführt, und in bewundernswürdiger Weise ist es gelungen, alle jetzt aktuellen Fragen anzuschneiden und in geradezu frappierender Weise zu erörtern. Grete Meisel-Hess verfügt über einen seltenen Wortreichtum, durch welchen die Sätze und die in ihnen enthaltenen Hypothesen und Wahrheiten wuchtig in den Geist dringen.

„Teplitzer Zeitung“: . . . welch ein komplizierter Apparat ist dieses Buch! Es ist ein dauerndes document humain.

„Reklams Universum“, Leipzig: Ein fesselnder und geistvoller Roman, der eine Anzahl von Geschlechtsschicksalen behandelt. Eine bunte Fülle von Gestalten und Begebenheiten zieht an uns vorüber: die verwöhnte Dame, das reife, erblühte Mädchen, die freud- und friedlose Ehefrau, das lebens- und sinnenfrohe Weib, die kalte Weltedame; ihr aller Schicksal schidert Grete Meisel-Hess unter dem Gesichtspunkt ihres vielerörterten Budis „Die sexuelle Krise“.

WIR ERBITTEN IHRE ERNEUTE TATKRÄFTIGE VERWENDUNG!
 WICHTIG FÜR LEIHBIBLIOTHEKEN UND BAHNHOFSBUCHHANDEL

OESTERHELD & CO. VERLAG / BERLIN W. 15